

## Ergebnisse

### 1. Preis

### Arbeit 1114

**Architekturbüro Hänsch, Dresden, mit W. Bauer, Dresden**

aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

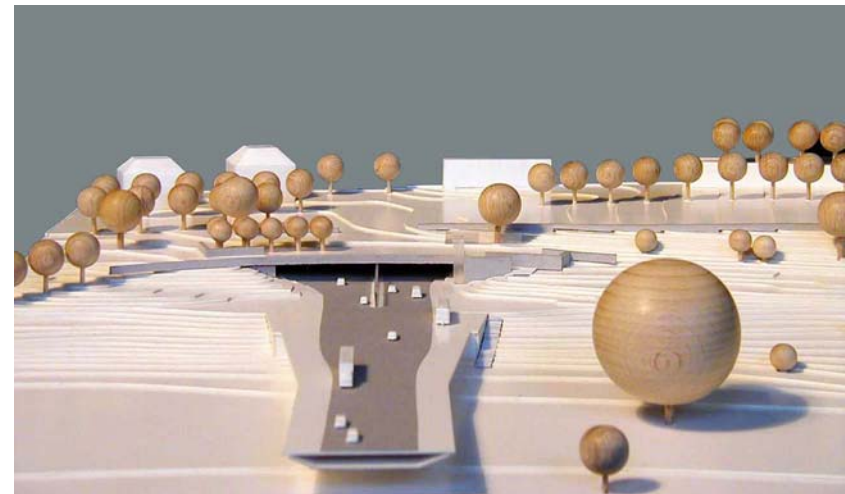
Die Arbeit besteht durch die Treffsicherheit des gestalterischen Ansatzes für eine Symbiose von Landschaftstopographie und Ingenieur-Kunstbauwerk. Die asymmetrische städtebauliche Situation und Funktion wird in ungezwungener Selbstverständlichkeit durch ein asymmetrisches Arrangement der Tunneleinfahrt gestalterisch geschickt bewältigt.

Anstelle seitlicher Stützmauern werden gefällige Böschungen angeboten. Das Motiv der bestehenden Stützmauer aus Elbsandstein wird in der Brüstung über der Tunneleinfahrt aufgegriffen. Diese erscheint nicht als Loch, sondern großzügig weit geöffnet. Die einseitige Bushaltestelle samt Lift ist geschickt für eine reizvolle Kombination von Treppe, Fahrstuhl und Regenschutzdach genutzt.

Die Oberflächengestaltung der Plattform über dem Tunnel ist noch zu differenzieren. Die Bepflanzung mit großen Bäumen erscheint fragwürdig. Insgesamt ist der Entwurf bei aller landschaftlichen Großzügigkeit im Aufwand bescheiden und damit ebenso wirkungsvoll, wie sparsam.



Modellansicht von oben

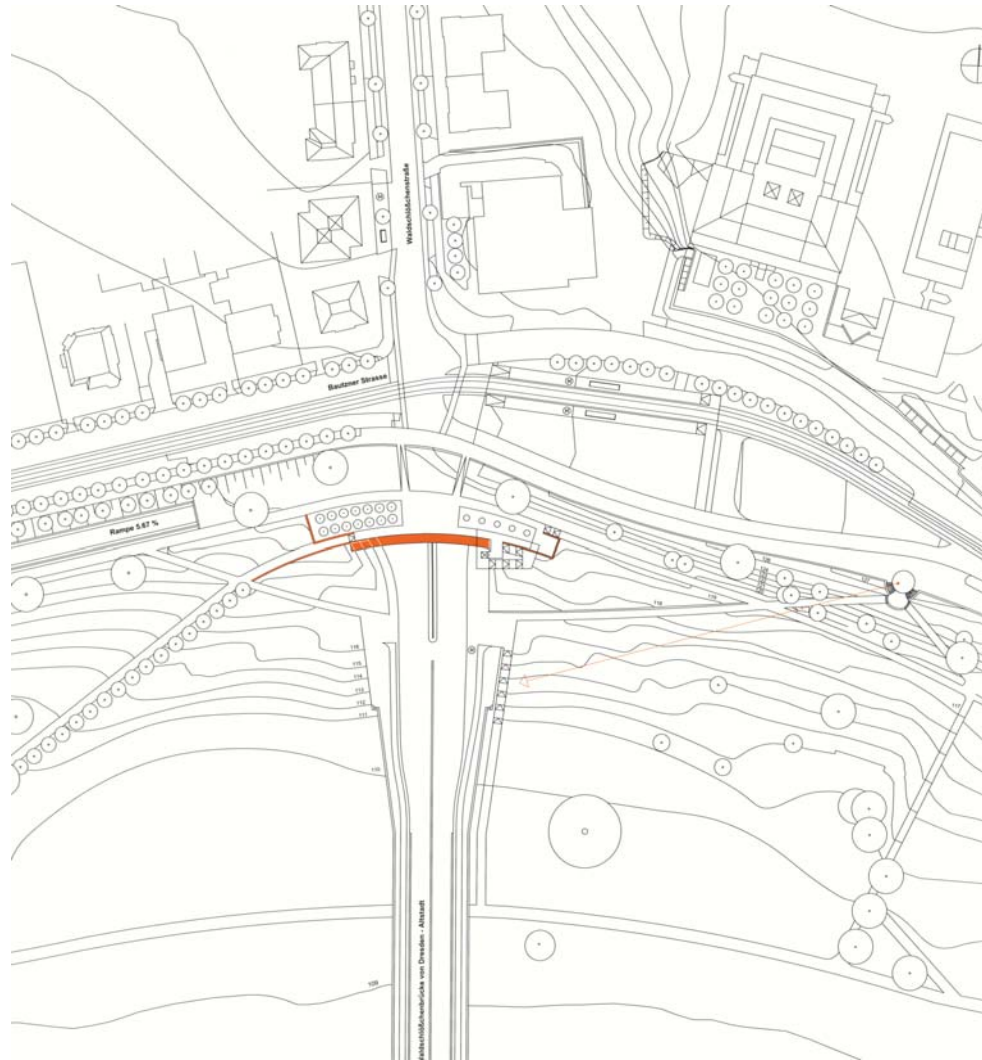


Modelldetail von Süden

Ergebnisse

1. Preis  
Arbeit 1114

Architekturbüro Hänsch, Dresden, mit W. Bauer, Dresden

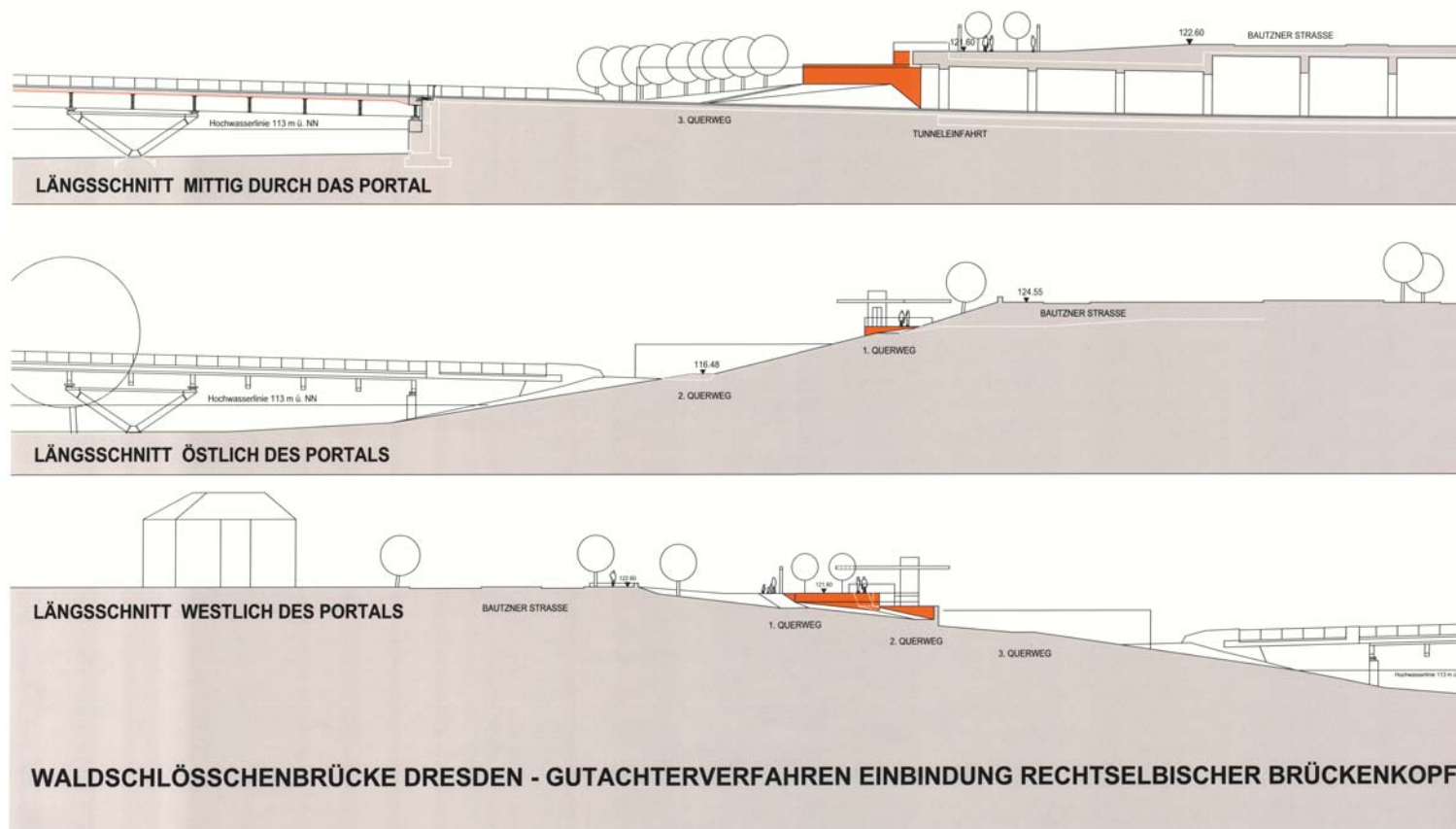


Lageplan

**Ergebnisse**

1. Preis  
Arbeit 1114

Architekturbüro Hänsch, Dresden, mit W. Bauer, Dresden



Ansicht und Schnitt

## Ergebnisse

### 2. Preis Arbeit 1111

**Pahl+Weber-Pahl Architekten, Darmstadt-Leipzig**

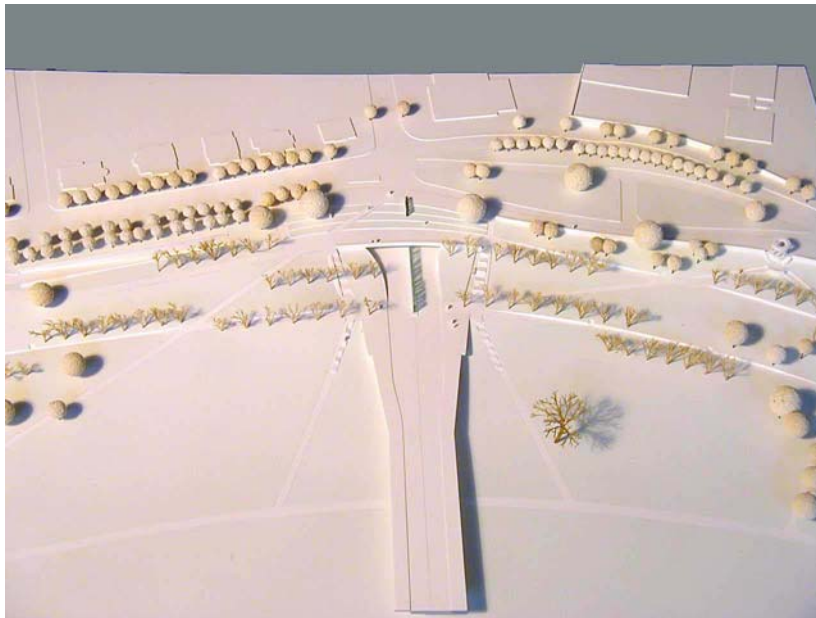
aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

Die landschaftlich sensible Synthese aus Hangtopographie und Tunneleinfahrt wird lobend anerkannt.

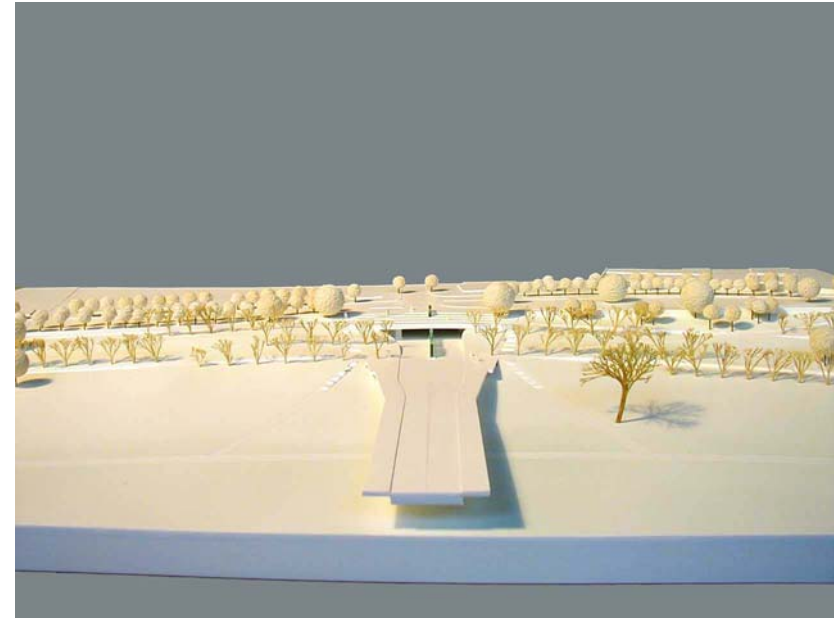
Die Plattform über der Tunnelöffnung ist sorgfältig differenziert, aber als Ort des Verweilens aus akustischen Gründen zweifelhaft.

Der überzeugende stadtlandschaftliche Entwurfsansatz wird durch wenig geschickte Gestaltungsdetails geschmälert. Die beiderseitigen Stützwände im Kurvenverlauf der Einfahrten überschneiden sich mit der Brüstung der Plattform.

Die Unentschiedenheit zwischen Symmetrie und Asymmetrie spiegelt sich in der Unentschiedenheit, ob vertikaler oder schräger Aufzug Verwendung finden sollen. Die skulpturale Gestaltung der Lüftungstrennwand auf und vor dem Tunnel weist allzu deutlich auf die Problematik des Versuches hin, aus der Technischen Not eine bildhauerische Tugend zu machen.



Modellansicht von oben

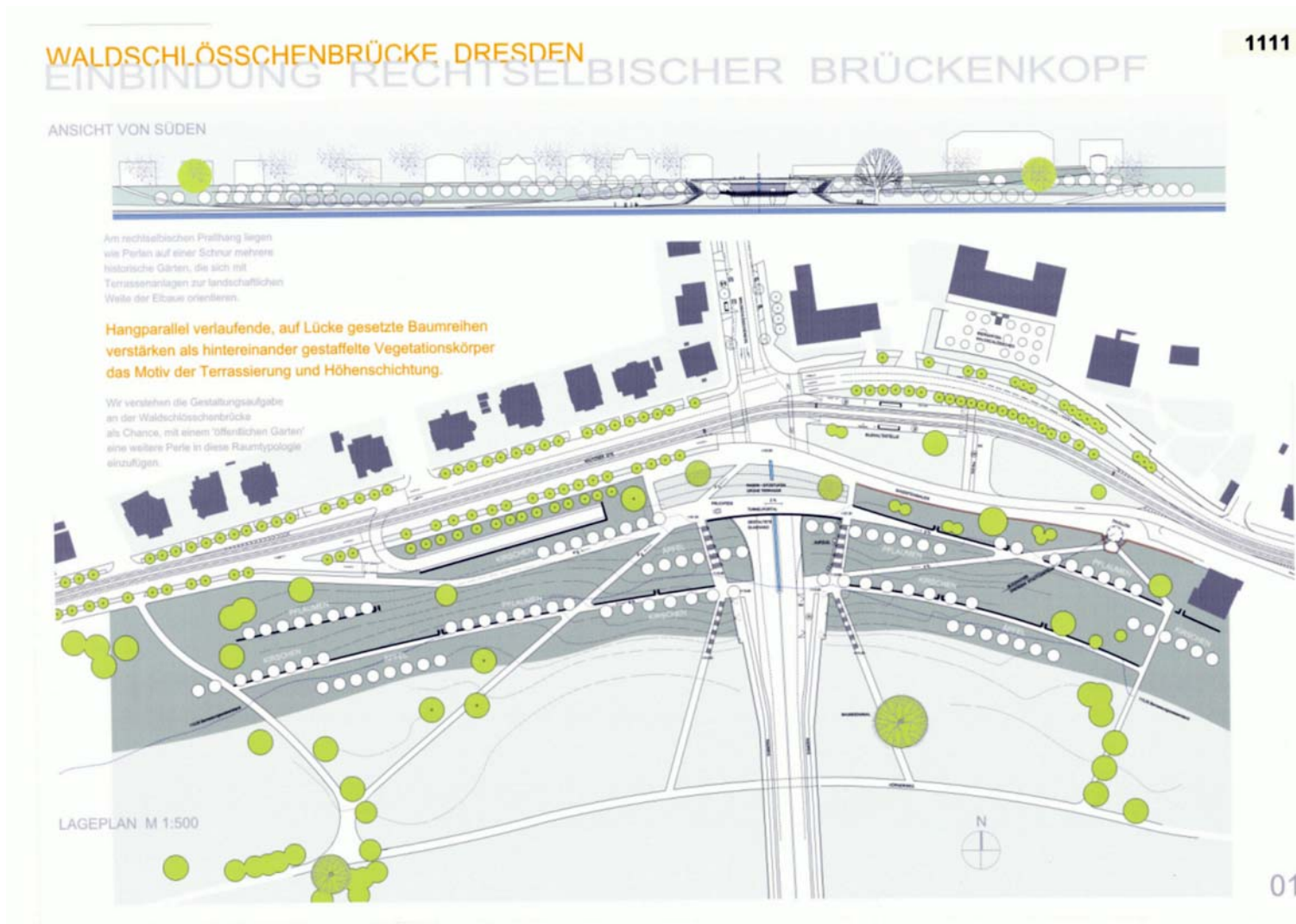


Modelldetail von Süden

Ergebnisse

2. Preis  
Arbeit 1111

Pahl+Weber-Pahl Architekten, Darmstadt-Leipzig

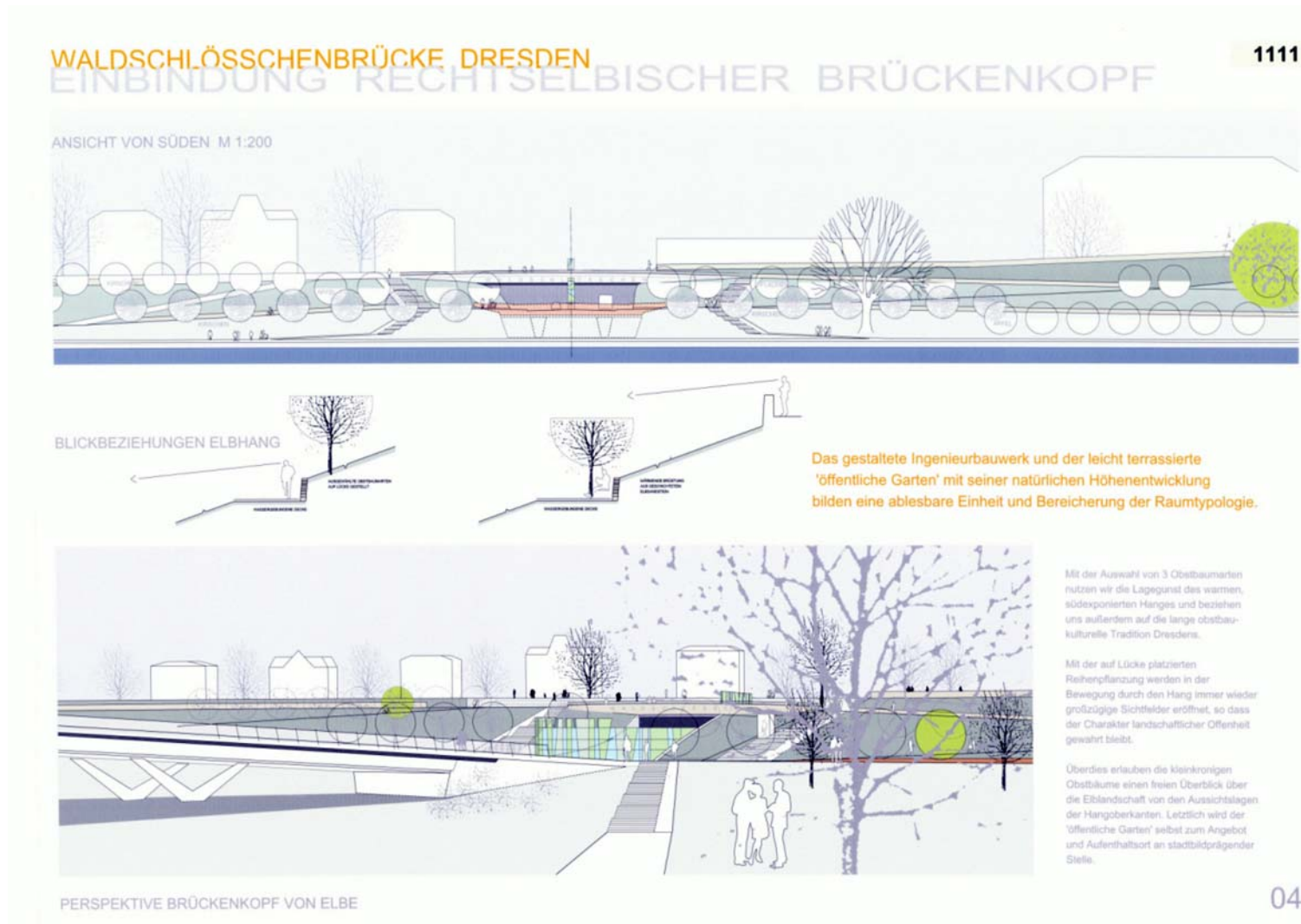


Lageplan

Ergebnisse

2. Preis  
Arbeit 1111

Pahl+Weber-Pahl Architekten, Darmstadt-Leipzig



Ansicht und Schnitt

## Ergebnisse

10

### 3. Preis

#### Arbeit 1113

**Prof. Winking Architekten, Hamburg, mit Arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg**

aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

Der Entwurf überzeugt in seiner Klarheit, Knappheit und Einfachheit, mit der der Dialog frei geformter Landschaftsgestaltung und architektonisch-geometrischer Tunneleinfassung in Szene gesetzt wird.

Diese kontrastreiche Formulierung arbeitet mit sparsamen Mitteln und in dem Bemühen, das Ein- und Ausfahren für den Autofahrer wahrnehmbar deutlich zu akzentuieren.

Die architektonische Gestaltsprache wirkt in ihrer an sich schönen kubischen Strenge allerdings etwas fremdartig zur Brückenarchitektur.

Die monumentalen Lampenhäuser wären anstelle der oberen "Bonsai-Eichen" plausibler. Das Motiv einer Gambionenmauer anstelle der herausgezogenen Tunneltrennwand ist als Metapher schwer verständlich.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch den kontrastreichen Dialog von gesetzter Architekturgestalt und freier Landschaftsgestaltung.



Modellansicht von oben

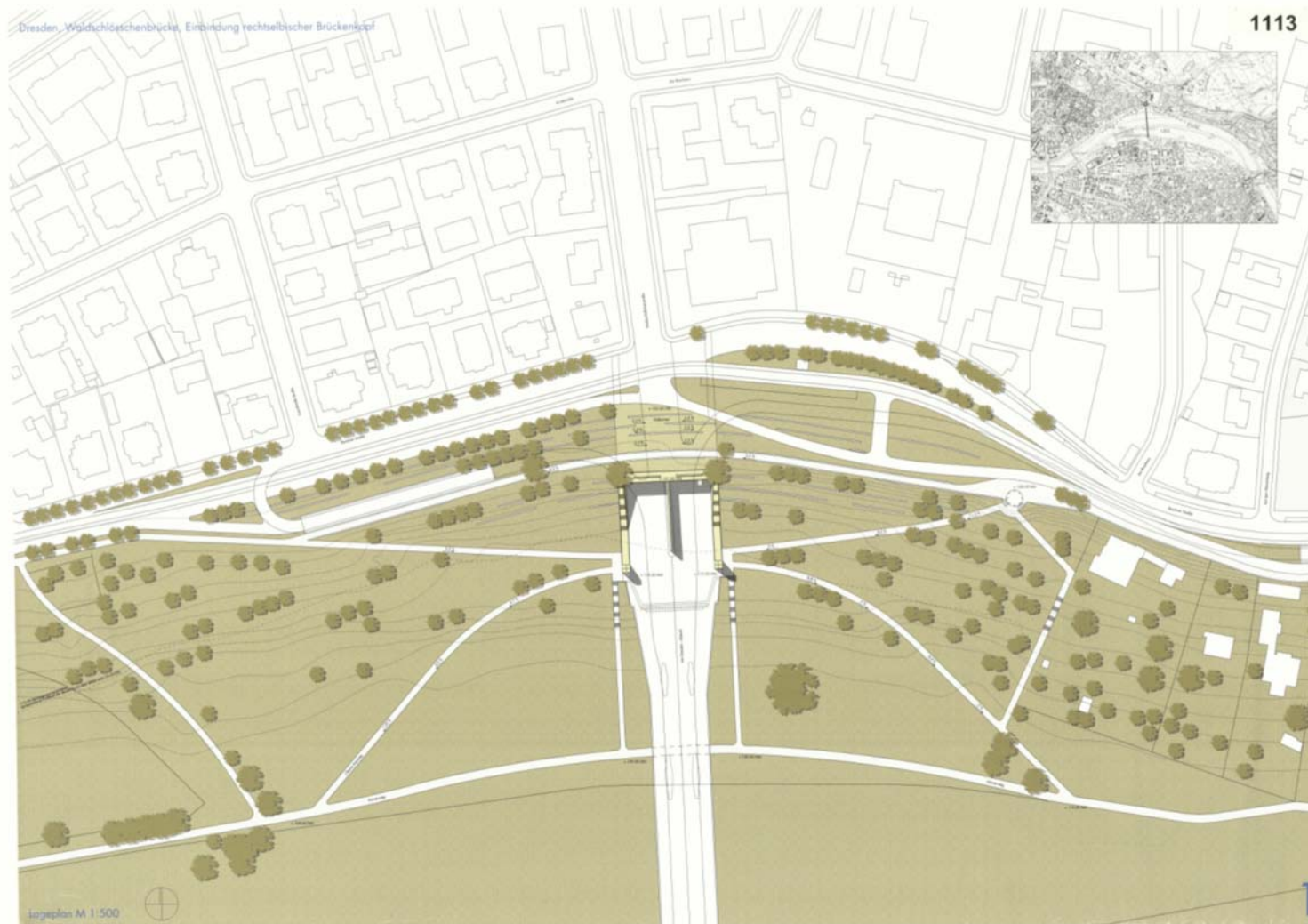


Modelldetail von Süden

Ergebnisse

3. Preis  
Arbeit 1113

Prof. Winking Architekten, Hamburg, mit Arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg

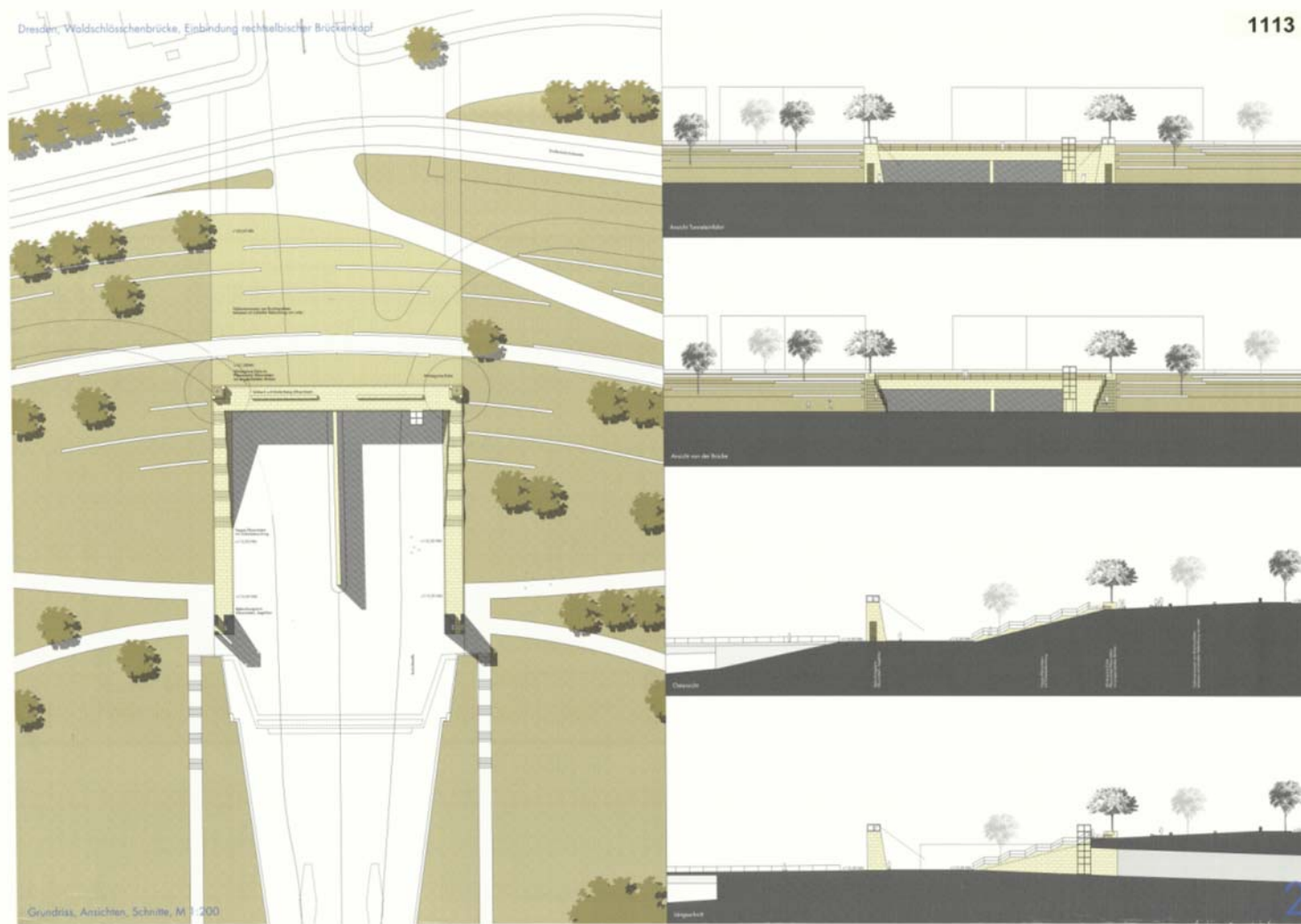


Lageplan

Ergebnisse

3. Preis  
Arbeit 1113

Prof. Winking Architekten, Hamburg, mit Arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg



Ansicht und Schnitt

## Ergebnisse

### Arbeit 1112

**Büro Kiefer, Berlin**

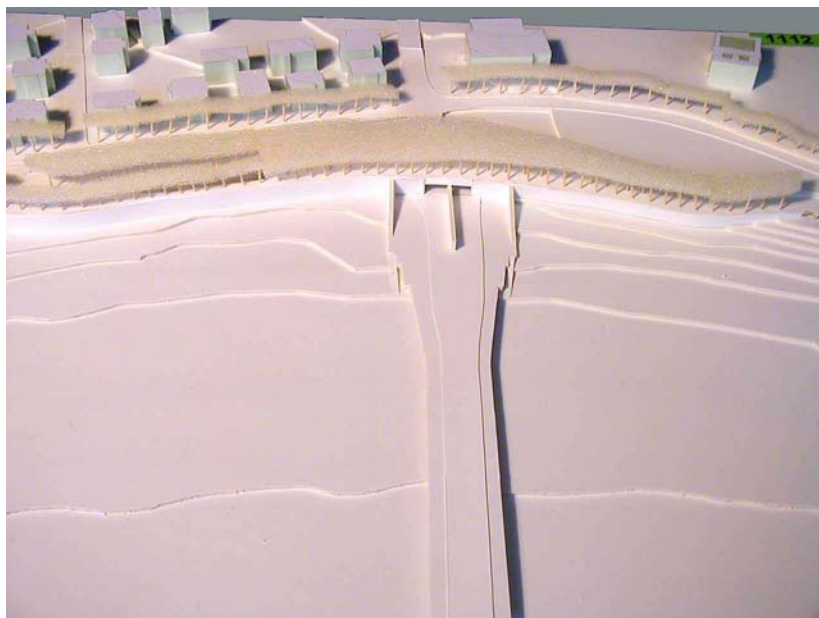
13

aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

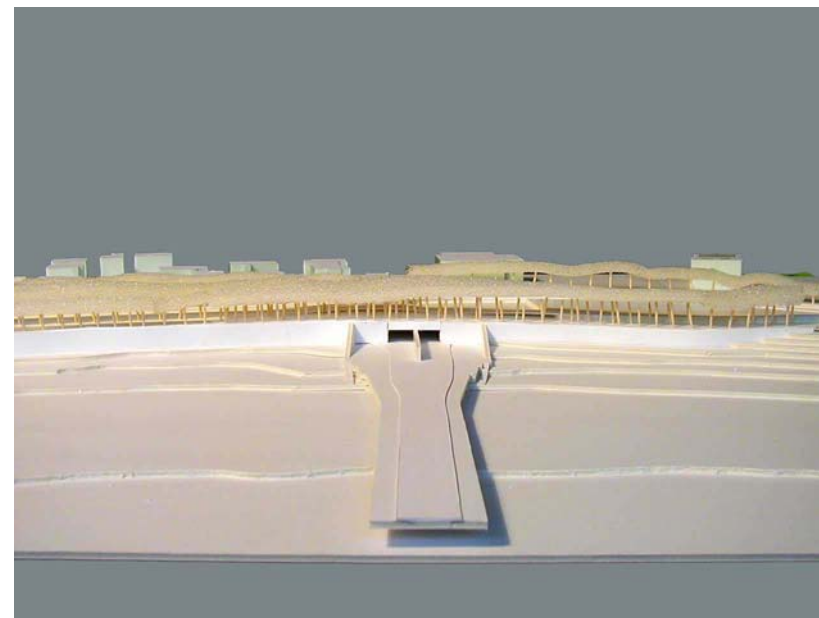
Der Grundgedanke für den Entwurfsansatz ist nachvollziehbar, jedoch in der Aufwendigkeit seiner Mittel und ihrer Widersprüchlichkeit letztlich nicht überzeugend.

Die Tunneleinfahrt wirkt in der riesigen Stützmauer wie ein Loch, das beidseitig von Treppenkeilen in der Form eines "Mirhab-Aufganges" wie durch Scheuklappen flankiert wirkt.

Die starke Baumpflanzung darüber verbaut die attraktive Sichtbeziehung von Elbschlösschenterrasse und Bautzener Straße zur Elbaue und Altstadtshilouette.



Modellansicht von oben



Modelldetail von Süden

Ergebnisse

Arbeit 1112

Büro Kiefer, Berlin

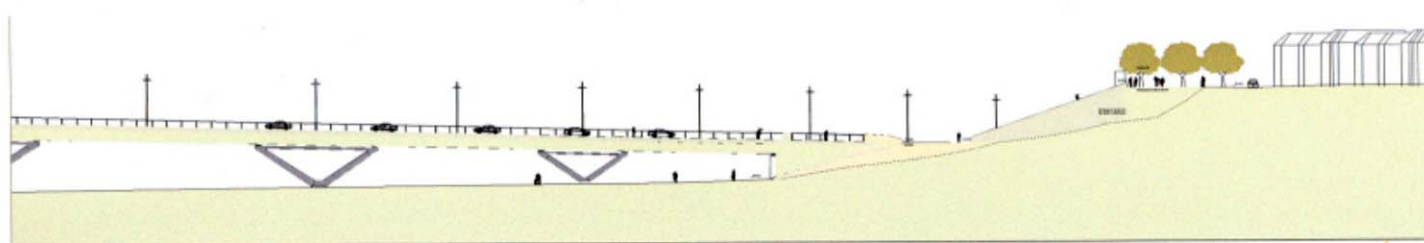


Lageplan

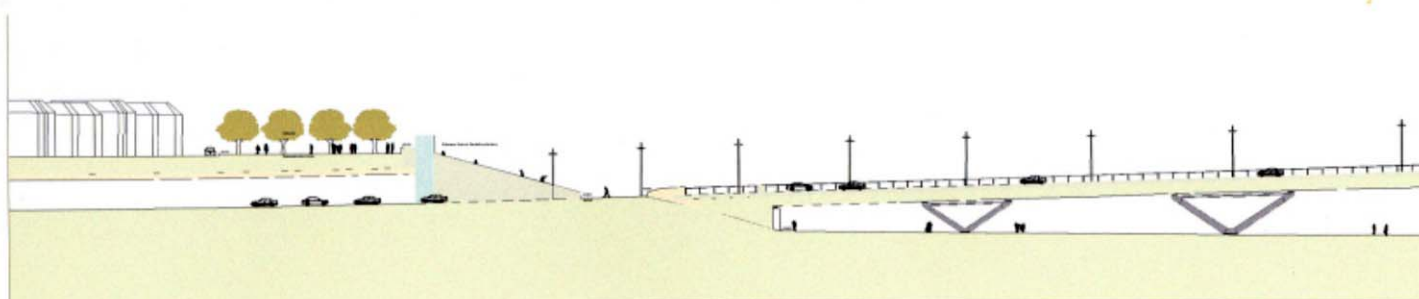
Ergebnisse

Arbeit 1112

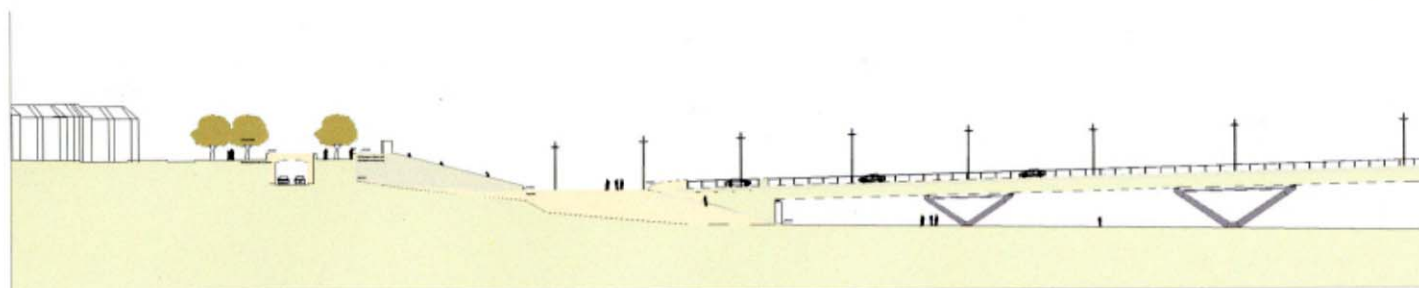
Büro Kiefer, Berlin



Schnittansicht östlich des Portals



Schnittansicht mittig durch das Portal



Schnittansicht westlich des Portals



Ansicht und Schnitt

## Ergebnisse

### Arbeit 1116

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, mit Heinle Wischer und Partner Architekten, Dresden

aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

Dieser mutige Entwurf ist zu hohe Risiken eingegangen.

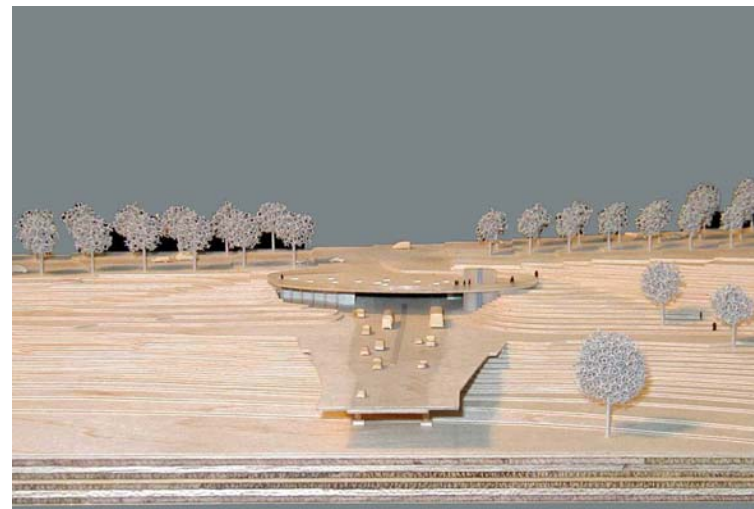
Die stadtlandschaftliche begründete Korrektur der vor einem Jahrhundert geschaffenen Plattform vor den Terrassen der Elbschlösschen-Brauerei ist ein weitgehender Eingriff in festgelegte Planungen und riskiert die zügige Abwicklung des fortgeschrittenen Planfeststellungsverfahrens zu einem Zeitpunkt, wo größte Eile für die zeitlich befristete Sicherstellung der Finanzierung geboten ist.

Die Idee für das "Neue Bautzener Ei" wirkt auf den ersten Blick entwürflich wie das Ei des Kolumbus, indem alle Probleme auf einen Schlag gelöst zu sein scheinen. Beim zweiten Blick ergeben sich Fragwürdigkeiten:

- die Verweilqualität auf der großen Plattform über dem Tunnelausgang ist zumindest akustisch problematisch
- die ins Tal vorgeschobene Brüstungskante verbaut aus der Perspektive der Waldschlösschenstraße den Blick in die Aue - siehe Perspektive -
- die Qualität der Arbeit liegt in ihrer erfrischenden Originalität.



Modellansicht von oben

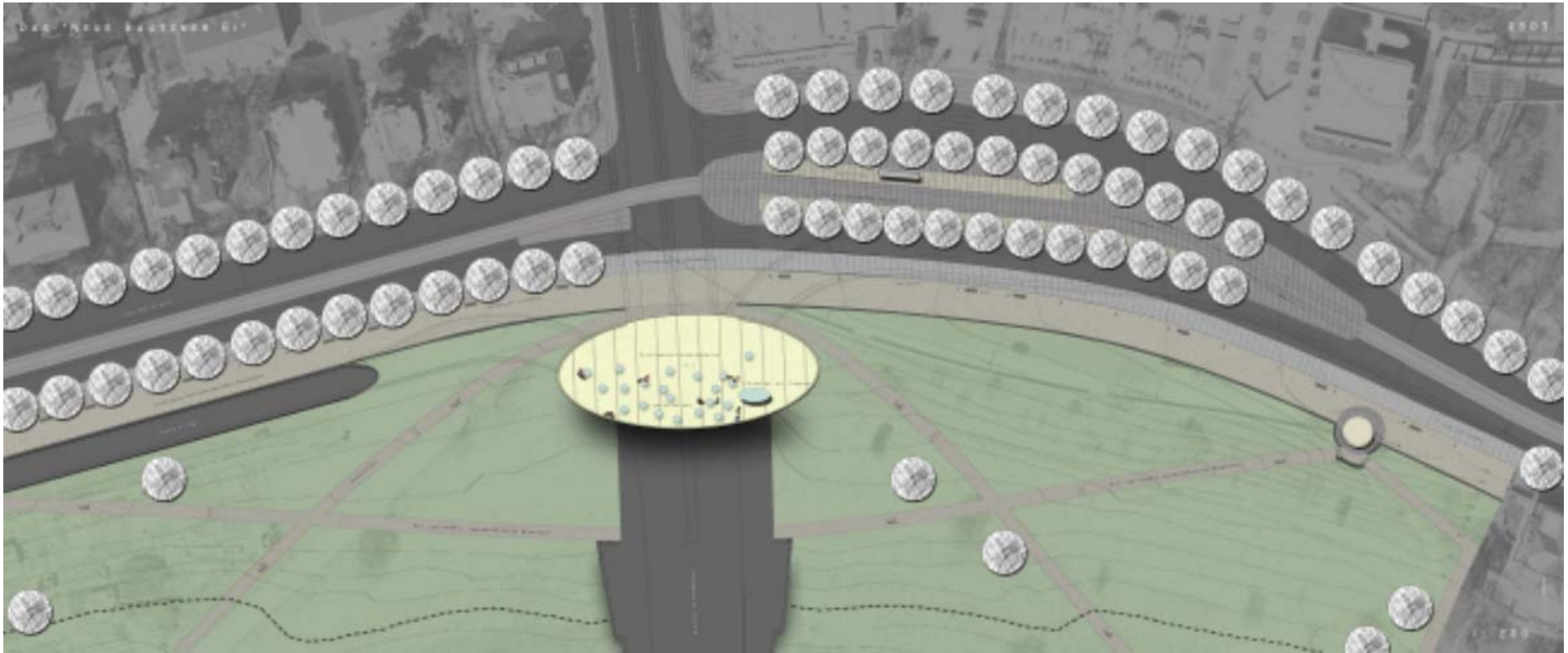


Modelldetail von Süden

**Ergebnisse**

**Arbeit 1116**

**Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, mit Heinle Wischer und Partner Architekten, Dresden**



Lageplan

# Waldschlößchenbrücke

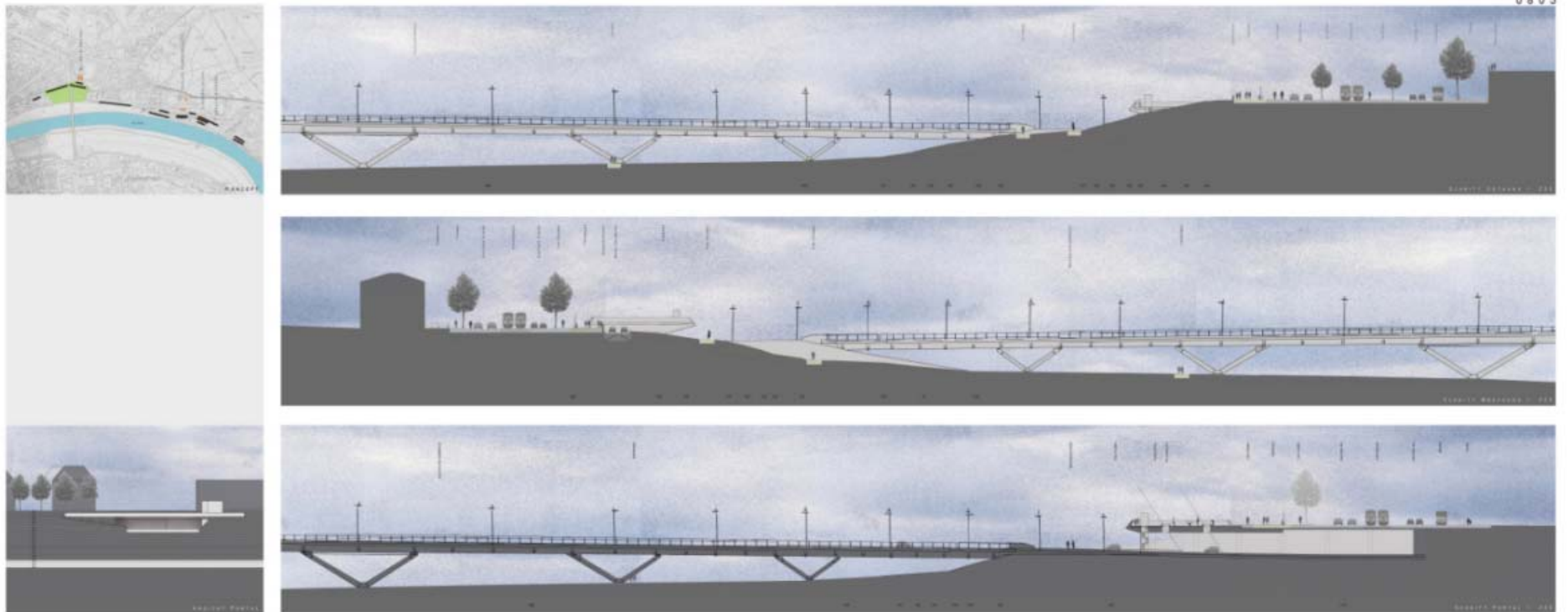
Gutachterverfahren Einbindung rechtselbischer Brückenkopf

## Ergebnisse

18

Arbeit 1116

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, mit Heinle Wischer und Partner Architekten, Dresden



Ansicht und Schnitt

## Ergebnisse

19

### Arbeit 1115

**Kolb+Ripke Architekten, Berlin, mit Kretzschmar & Partner Landschaftsarchitekten, Dresden**

aus der Beurteilung des Preisgerichtes:

Der Entwurf ist von eindrucksvoller Großzügigkeit und hervorragend präsentiert.

Der Wunsch, freie und schwungvolle Landschaftsgestaltung und Ingenieurkunstbauwerk zu Synthese zu verschmelzen, wird anerkannt.

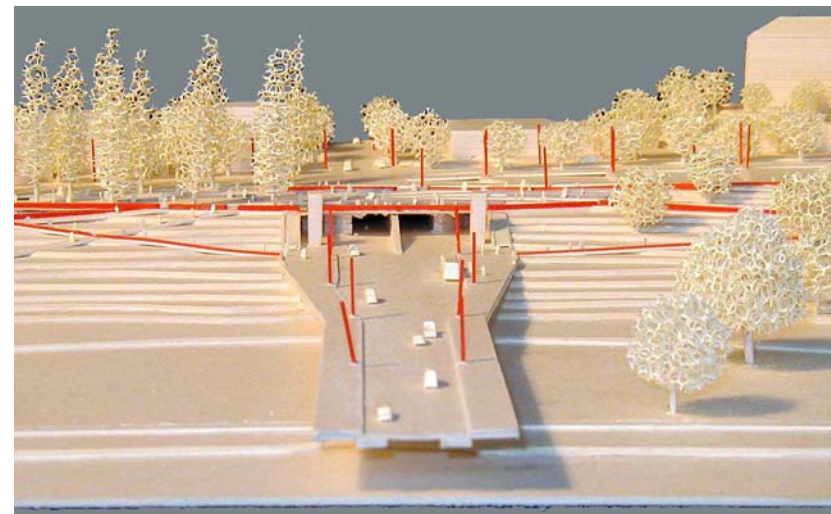
Die symmetrische Flankierung des Tunnelmundes mit zwei statt einem Fahrstuhlurm als Portal-Metapher ergibt sich nicht unbedingt schlüssig aus der asymmetrisch überformten Hangtopographie.

Der Gegenschwung der Gartengestaltung zur Krümmung des Prallhanges ist sehr formbewusst, aber auch fragwürdig. Die Plattform ist in ihrer Tiefe von 35m halb so breit, wie ein Fußballfeld und wirkt überdimensioniert.

Insgesamt ein hoch ambitionierter Entwurf, der ein großes Engagement signalisiert.



Modellansicht von oben

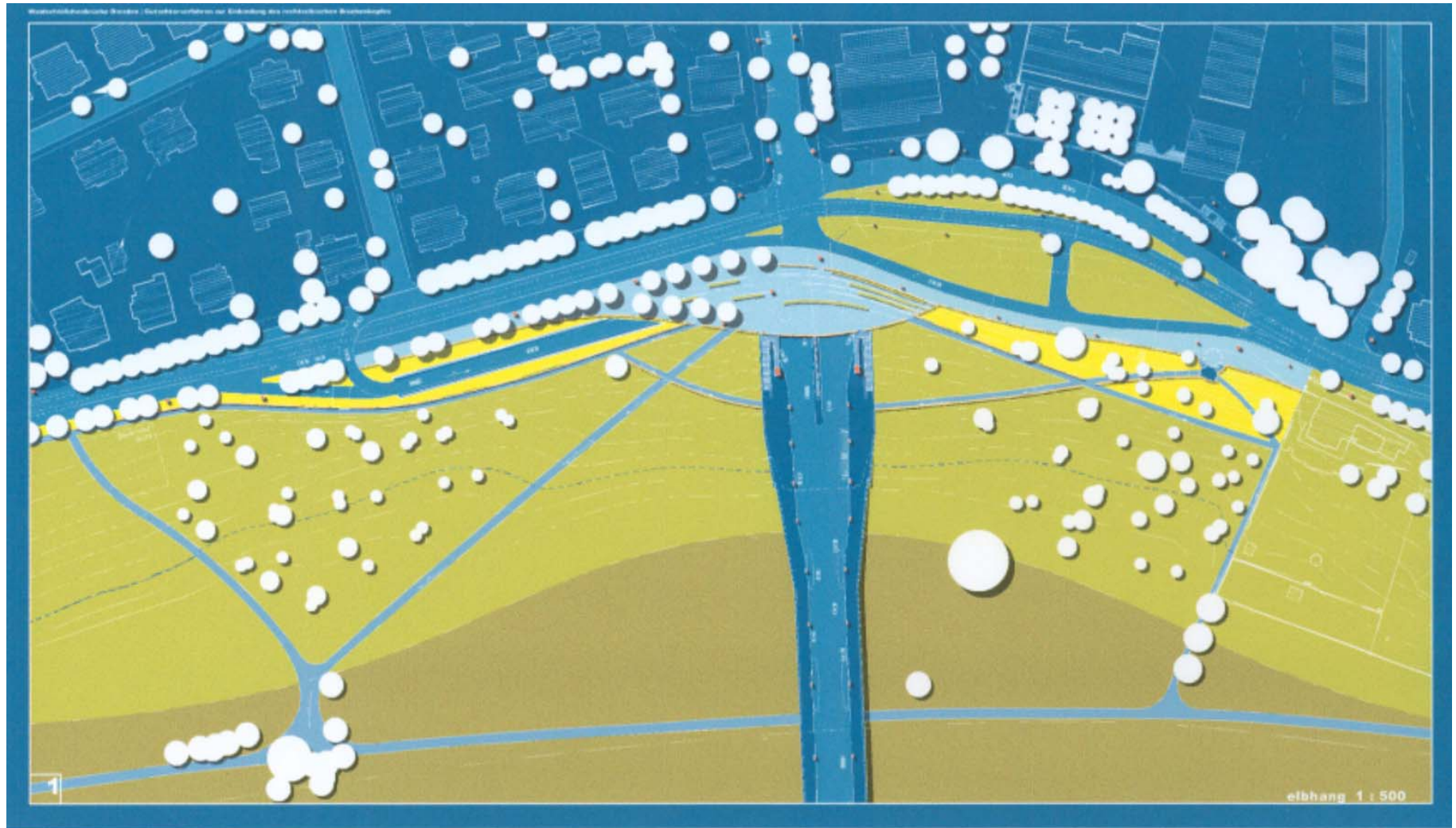


Modelldetail von Süden

Ergebnisse

Arbeit 1115

Kolb+Ripke Architekten, Berlin, mit Kretzschmar & Partner Landschaftsarchitekten, Dresden

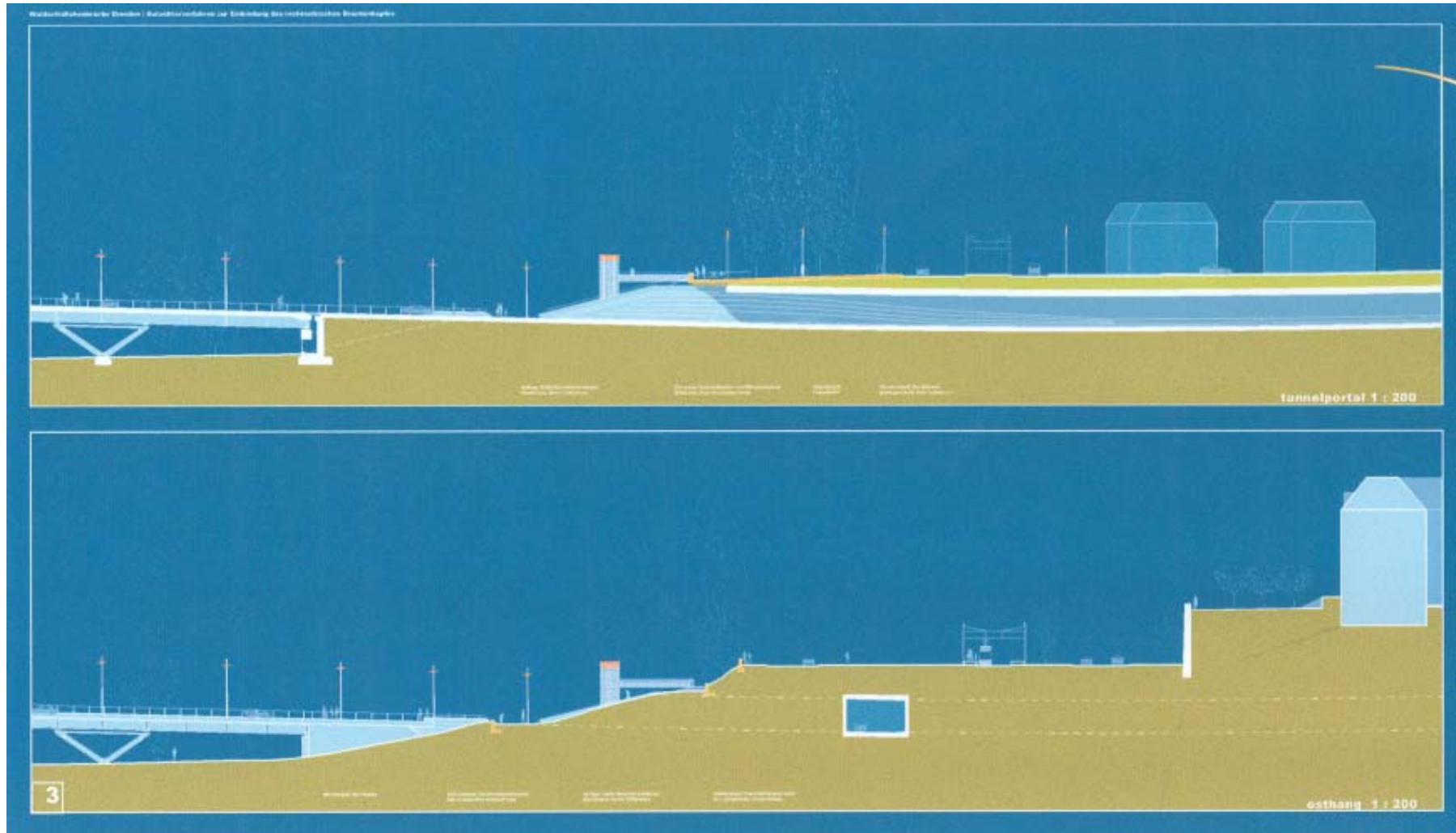


Lageplan

Ergebnisse

Arbeit 1115

Kolb+Ripke Architekten, Berlin, mit Kretzschmar & Partner Landschaftsarchitekten, Dresden



Ansicht und Schnitt